Zukunfts-Werkstatt

Idee

In dieser Übung bauen die Schülerinnen und Schüler auf ihren bisherigen Erkenntnissen zu ihren Stärken, Interessen und Werten auf und übertragen diese auf konkrete Möglichkeiten nach der Schule (Studium, Ausbildung, Gap Year).

Im Mittelpunkt steht die spielerische Entwicklung von drei realistischen Zukunftsszenarien:

- Plan A – mein Favorit
- Plan B – eine gute Alternative
- Plan C – ein spannender Umweg

Dabei soll klar werden: Es gibt mehrere Wege zum Ziel. Offenheit und Flexibilität sind zudem ein wichtiger Teil guter Lebensplanung.

Zielsetzung

- Verbindung von Selbstbild (Stärken, Interessen, Werte) mit realen Bildungs-/Berufsoptionen
- Förderung der Planungs- und Entscheidungskompetenz
- Aufbau von Flexibilität im Denken (Plan A ≠ einziger Weg)
- Stärkung des Zukunftsoptimismus durch konkrete Szenarien

Ablauf

Sie als Lehrkraft erklären kurz die Idee des Spiels und schreiben folgenden Satz an die Tafel, um die Schülerinnen und Schüler gedanklich auf die Übung einzustellen:

- Wenn alles möglich wäre... was würdest du nach der Schule tun?
- Was wäre dein absoluter Wunschweg – egal, ob realistisch oder nicht?

Im Anschluss dürfen die Schülerinnen und Schüler kurz über ihren Traum oder ihre Träume nachdenken.

Die Übung: Es sollen drei Pläne entwickelt werden, um die Möglichkeiten besser einschätzen zu können. Teilen Sie als Lehrkraft an jede Schülerin und jeden Schüler ein Arbeitsblatt aus, auf dem sie ihre Wege notieren können.

Halten Sie Zukunftskarten bereit und lassen sie alle Schülerinnen und Schüler verdeckt 5 Zukunftskarten ziehen. Davon dürfen 1 bis 2 mit anderen Personen getauscht werden. Wenn die Karten absolut nicht passen, dürfen auch ganz neue gezogen werden. Das Ziel ist, 3 Karten zu besitzen, die zu den eigenen Stärken und Interessen passen.

Auf dem Arbeitsblatt notieren die Schülerinnen und Schüler zu jeder gewählten Karte:

- Warum könnte dieser Weg zu mir passen?
- Welche meiner Stärken/Interessen/Werte finden sich hier wieder?
- Was müsste ich noch wissen/tun, um diesen Weg zu gehen?

Im Anschluss an die Phase der Stillarbeit bilden die Jugendlichen Gruppen (ca 4-5 Personen) und erzählen sich gegenseitig ihre Pläne. Die Gruppe darf Rückfragen stellen oder weitere Ideen ergänzen („Kennst du auch XY?"/„Was wäre, wenn du das mit Reisen kombinierst?").
So bekommen die Schülerinnen und Schüler nicht nur Bestätigung, sondern auch neue Impulse.

Danach arbeiten sie noch einmal kurz allein an der Übung und notieren konkrete nächste Schritte, mit denen sie ihre Pläne weiterverfolgen können. Nennen Sie als Lehrkraft bei Bedarf folgende Beispiele: Infotag besuchen, Berufsberatung aufsuchen, Praktikumsplatz suchen, mit jemandem reden, der das macht.

Warum es so wichtig ist, mindestens einen weiteren Zukunftsplan zu haben, können Ihre Schülerinnen und Schüler hier nachlesen:

www.einstieg.com/kein-plan/plan-b-fuer-den-notfall.html

Zudem gibt es folgende Webseiten, auf denen sich die Jugendlichen Infos holen können:

www.einstieg.com/kein-plan/praktikum-fuer-schueler-und-studenten.html
www.einstieg.com/kein-plan/persoenliche-berufsberatung-und-einzelcoachings.html

Materialien

- Zukunftskarten (evtl. Karten doppelt drucken, damit mehrere Schülerinnen und Schüler dieselbe Option wählen können)
- Arbeitsblatt „Zukunfts-Werkstatt", ausgedruckt in der entsprechenden Anzahl der Klassenmitglieder oder Link zur Verfügung stellen
- Stifte/Marker

Reflexion

Im Anschluss an die Übung oder in einer Folgestunde können z.B. diese Fragen im Plenum besprochen werden. Sie als Lehrkraft moderieren die Diskussion und vertiefen bei Bedarf gewisse Inhalte:

- Wie ging es dir bei der Entwicklung von Plan A, B und C?
- Welcher Plan fühlt sich aktuell am stimmigsten an – und warum?
- Was war überraschend – z. B. ein Weg, den du zuerst nicht kanntest oder unterschätzt hast?
- Wie offen bist du für Veränderungen auf deinem Weg?
- Welche Infos fehlen dir noch, um einen Plan weiterzuverfolgen?